

Tolle Balingen Moral nicht belohnt

Handball-Bundesliga: HBW holt klaren Rückstand auf – 32:33-Niederlage gegen Göppingen

Im schwäbischen Derby verpasste Balingen-Weilstetten gegen Göppingen den erhofften Befreiungsschlag. Der Altmeister siegte 33:32 und entführte gestern Abend die Punkte aus der „Hölle Süd“.

MARCUS ARNDT

Balingen. Vor dem Duell mit dem Tabellendritten Göppingen bemühte HBW-Coach Rolf Brack den biblischen Vergleich: „Es kämpft David gegen Goliath.“ Nach der knappen Niederlage in Flensburg versprach der Sportwissenschaftler dem Altmeister „einen heißen Tanz. Und das von der ersten Minute an ...“

In der nicht ausverkauften „Hölle Süd“ begann der HBW furios – mit einem Klassekonter von Frank Ettwein. Doch Frisch Auf hielt konsequent dagegen – mit seinen Besten: Michael Haaß und Lars Kaufmann sorgten für die erste Führung der Gäste nach knapp vier Minuten (1:2). Den knappen Vorsprung konservierte Frisch Auf zunächst, das immer wieder aus dem Rückraum erfolgreich war. Der Aufsteiger von 2006 blieb weiter

dran: nach Toren von Felix Lobedank und Philipp Müller (4:4/ 6.). Einen 3:0-Lauf der Göppinger stoppte „Lobo“, doch bereits in der Anfangsviertelstunde wurde deutlich: Einsatz allein reicht gegen diese Göppinger nicht, welche die klar bessere Mannschaft stellten.

Mit fünf Treffern Vorsprung führte Frisch Auf nach 17 Minuten, ehe Benjamin Herth per Siebenmeter die Balingen Torflaute beendete (8:12). In Überzahl hatte

der HBW die Chance, weiter zu verkürzen, doch gegen die Göppinger Betonabwehr gab es einfach kein Durchkommen. Zunächst. Dennis Wilke hielt mit drei Toren in Folge die Balingen Hoffnungen auf einen Sensationserfolg weiter am Leben (11:13/ 22.).

Frisch Auf-Trainer Velimir Petkovic reagierte und zückte die grüne Karte. Die einminütige Ansprache des 53-jährigen zeigte Wirkung: Haaß tankte sich in Unter-

zahl durch und netzte zum 11:14 ein. Mare Hojc hielt den HBW in Schlagdistanz – und Göppingen zeigte nun Nerven. Nach Michael Thiede wanderte Kaufmann, der in Durchgang eins sechsmal traf, auf die Strafbank und Herth besorgte per Siebenmeter den 13:14-Anschlusstreffer (25.). Euphorisiert von der famosen Aufholjagd legte der HBW nach und Daniel Sauer brachte drei Minuten vor der Pause den Außenseiter wieder in Führung (15:14).

Brack riskierte nun alles und brachte 35 Sekunden vor dem Gang in die Kabine den siebten Feldspieler. Ohne Erfolg: Es blieb beim knappen Vorsprung des Außenseiters. „Das Publikum hat den HBW zurück ins Spiel gebracht“, meinte Lars Kaufmann und fügte hinzu: „Es war ein Derby voller Emotionen.“

Nach dem Seitenwechsel fand der HBW nur schwer ins Spiel. Frisch Auf nutzte die Schwächephase des Tabellenletzten konsequent und holte sich die Führung zurück (19:17/ 36.). Entscheidend setzte sich Frisch Auf allerdings (noch) nicht ab, obwohl der ehemalige Lemgoer Kaufmann fast nach Belieben traf. Bitter für Ba-

lingen-Weilstetten: Nach einem Pfofen-Kracher von Philipp Müller sorgte Haaß wieder für klare Verhältnisse auf der Platte (19:24/ 43.). Eine doppelte Unterzahl brachte schließlich die Vorentscheidung: Michael Schweikhardt und Christian Schöne erhöhten auf 26:20 (44.).

Brack reagierte, versuchte es mit einer 4:2-Abwehr und dem siebten Feldspieler. Doch auch die taktischen Winkelzüge des Sportwissenschaftlers griffen nur langsam. In den Schlussminuten betrieben die Balingen eindrucksvoll Ergebniskosmetik und kamen sechs Minuten vor dem Ende noch einmal heran (27:31/ 54.), doch der frühere Meister gab die Punkte nicht mehr aus der Hand, obwohl dem Tabellenletzten nach einem Thiede-Fehlwurf nur Sekunden zum Punktgewinn fehlten.

„Wir haben wieder gut gekämpft“, bilanzierte Frank Ettwein, „doch in den entscheidenden Phasen hat wieder einmal die Cleverness gefehlt.“ Dennoch: Auf diese Leistung lässt sich aufbauen – vielleicht schon am 22. November in Magdeburg, oder zwei Tage später in der „Hölle Süd“ gegen Berlin.

HBW – Frisch Auf Göppingen: Teams & Tore

HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic (1. – 54. und ab 56., 31 Gegentore/ 14 Paraden), Grathwohl (54. – 56., 2/ 0); Herth (8/5), Wilke (6), W. Strobel (5), Lobedank (3), Hojc (2), Ilitsch (2), Sauer (2), Bürkle (1), P. Müller (1), Ettwein (1), Wagesreiter (1), Zank (n. e.), Keinath (n. e.).
Frisch Auf Göppingen: Tahirovic (1. – 60., 31 Gegentore/ 12 Paraden), Weiner (bei einem Siebenmeter, 1/ 0); Kaufmann (11), Thiede (7), Haaß (5/1), Schweikhardt (2), Schöne (2), Oprea (2/1), Mrvaljevic (1), C. Späth (1), Jurca (1), Häfner, Kneule.
Schiedsrichter: Damian/Wenz (Bingen/ Mainz).

Zuschauer: 2300.
Spielfilm: 2:2 (4.), 5:8, 7:9, 7:12 (17.), 10:13, 13:14, 15:14 (27.), 16:15 – 17:18 (35.), 18:20, 19:23, 20:26 (44.), 21:28, 24:30, 29:32 (57.), 32:33.
Siebenmeter: 6/5:5/2 (Herth scheidert an Tahirovic/ 48. – Haaß wirft an die Latte/ 13., Schweikhardt scheidert an Marinovic/ 16., Haaß wirft an den Pfofen/ 29.).
Zeitstrafen: 18:12 Minuten (Ettwein/ 2, Lobedank, Sauer, W. Strobel, Hojc, P. Müller, Ilitsch, Wagesreiter – Kaufmann/ 2, Thiede/ 2, Späth/ 2).
Nächstes Spiel: SC Magdeburg – HBW Balingen-Weilstetten (22. November, 17.45 Uhr, Bördelandhalle).

Befreiungsschlag bleibt aus

Handball-Bundesliga: HBW nach Derby-Niederlage weiterhin Schlusslicht

Im schwäbischen Derby verlor das Bundesliga-Schlusslicht HBW Balingen-Weilstetten gegen den Tabellendritten Frisch Auf Göppingen mit 32:33 (16:15). Ein Achtungserfolg – mehr nicht!

MARCUS ARNDT

Balingen. Ohne Zweifel hat das Team von Trainer Dr. Rolf Brack das Format, um sich in der stärksten Liga der Welt zu behaupten. Das bewiesen die Balinger in Flensburg (Endstand: 29:33) sowie in den Prestigeduellen mit den Rhein-Neckar Löwen (21:24) und dem Altmeister aus Göppingen (32:33). Dennoch: Mit 2:18 Punkten und einer Tordifferenz von -26 steht der Aufsteiger von 2006 am Ende der Rangliste. „Wir sind nicht so schlecht, wie es der Tabellenplatz aussagt“, meint Brack. Aber auf einigen Positionen ist der HBW zu schlecht besetzt. Da die finanziellen Mittel fehlen, um personell nachzulegen, muss Brack mit dem Spielermaterial arbeiten, das ihm zur Verfügung steht. Das ist nicht viel, doch der Trainingswissenschaftler sieht Fortschritte. Bestes Beispiel: Rechtsaußen Dennis Wilke. Der Linkshänder traf gegen Göppingen sechsmal – mit drei Toren in Folge hielt der frühere Herrenberger im Durchgang eins den Außenseiter im Spiel. „Eine phänomenale Leistung von Dennis“,

lobte Brack und fügte hinzu: „Das zeigt ganz deutlich, dass man mit mittlerer Qualität auch Topniveau entwickeln kann, wenn man die Geduld dazu hat.“

Die hat Frisch Auf in der Schlussphase verloren und einen scheinbar sicheren Sieg gefährdet: In der 50. Minute führte der ambitionierte Altmeister noch mit 29:22, doch am Ende fehlten dem HBW nur Sekunden zum Punktgewinn. Er habe so ein Spiel erwartet, verriet Frisch Auf-Coach Velimir Petkovic, „in Balingen muss man immer bis zum Schlusspfiff zittern. Es zeigt aber auch, dass wir noch lange keine Spitzenmannschaft sind und einen Sieben-Tore-Vorsprung nicht souverän über die Zeit gebracht haben.“ Der 53-Jährige war dennoch zufrieden – schließlich verteidigte

Stimmen zum Spiel

„Lars Kaufmann ist in dieser Form eine Waffe. . .“

Benjamin Herth über den elffachen Frisch Auf-Torschützen.

„In den Schlussminuten war es ein Ritt auf der Rasierklinge.“

Herth zur Aufholjagd und über riskante Anspiele an den Kreis.

„Rekordstimmung! Das Publikum hat den HBW im Spiel gehalten.“

Lars Kaufmann über die Stimmung in der „Hölle Süd“.

„Es war ein Sieg der Mannschaft. . .“

Kaufmann (11 Tore) übt sich in schwäbischer Bescheidenheit.

„Wir werden weiter alles versuchen. Die Einstellung stimmt.“

Frank Ettwein nach der neunten Saisonniederlage.

Göppingen mit dem achten Saison-sieg den dritten Tabellenplatz. Dass es derzeit unter dem Hohenstaufen so gut läuft hat mehrere Gründe: die akribische Arbeit von Petkovic, ein professionelles Umfeld und nicht zuletzt gelungene Transfers. Lars Kaufmann kam in den vergangenen beiden Jahren in Lemgo über die Rolle des Ergänzungsspielers nicht mehr hinaus. Der Weltmeister von 2007 entschied sich schließlich für einen Neuanfang bei Frisch Auf und führte nach zehn Spieltagen in der Saison 2009/2010 mit 72 Treffern (keine Siebenmeter, d. Red.) die Torschützenliste an. Der Blondschopf mit der Gelfrisur hat damit nur fünf mehr Tore weniger erzielt als die komplette erste Balinger Rückraumachse (77). „Qualität im

Handball ist in erster Linie Wurfqualität“, betonte Brack „und die hat Göppingen einfach – und wir nicht.“ Unumwunden räumte der 55-Jährige ein: „Es gibt Ansätze, doch es muss einfach mehr kommen.“

Warum es gegen Frisch Auf nicht zum erhofften Befreiungsschlag gereicht hat? Der Balinger Trainer kennt die Gründe. „Natürlich die Wurfausebeute“, analysierte Brack, „und die vielen Zeitstrafen nach der Pause.“ Neunmal musste der HBW auf die Strafbank. „Das waren doppelt so viele wie wir in der bisherigen Saison im Schnitt kassiert haben“, so der Dozent der Universität Stuttgart weiter. „Teilweise richtig dumm“, ärgerte sich der Sportwissenschaftler, der auch mit der Abwehr nicht zufrieden war: „Wir haben es in der Defensive nicht geschafft, die Räume so zu verteidigen wie es uns früher gelungen ist. Wir hatten mit Kaufmann, Haas und Thiede in den vergangenen Jahren keine große Probleme, doch unsere 3:2:1-Abwehr hat diesmal überhaupt nicht gestochen.“ Bitter für Balingen-Weilstetten: Elf gehaltene Torhüterbälle kamen wieder zum Gegner. „Das hat nicht nur mit Pech zu tun“, kritisierte Brack, „doch das werden wir intern klären.“ Und nicht nur das, schließlich droht dem Aufsteiger eine bittere Bilanz in der Hinrunde, wenn in den Spielen gegen Berlin (24. November) und in Düsseldorf (5. Dezember) nicht gepunktet wird.